

## Quelltor- Jesus das Geschenk für die Welt 22.12.2019

Geht es uns nicht allen manchmal so, als hätten wir das Gefühl dass wir fest stecken oder uns in eine Sackgasse verfahren haben? Wir stecken in einem sterbenden Körper, in unseren schlechten Gewohnheiten, in den Umständen, die wir uns durch unsere falschen Entscheidungen selbst zuzuschreiben haben. Wir brauchen Hilfe!

Also gehen wir auf Shopping Tour, trinken zu viel bei der Weihnachtsmarkt/Firmenparty und arbeiten bis zum Umfallen. Wir tun alles Mögliche, um uns von unseren „selbst verursachten Problemen“ abzulenken ... Aber irgendwann wachen wir auf, werden wieder nüchtern und müssen der Tatsache ins Auge sehen, dass wir immer noch feststecken.

Also manche nehmen Tabletten, oder Urlaub. Manche nehmen professionelle Hilfe von Therapeuten, Kneipenwirten und großen Brüdern in Anspruch.

Wir kaufen neue Handtaschen oder neue Motorräder, um dieses Loch (Die „Leere“ oder das „Getriebene“ in uns) zu füllen. Wir ändern unsere Haarfarbe, suchen uns einen neuen Partner und arbeiten an unsere Figur. Aber zum Schluss sind wir wieder mit demselben Elend konfrontiert.

**Wir brauchen jemanden, der uns von der Sinnlosigkeit unseres Lebens und unseren schlechten Angewohnheiten befreit. Wir sind verloren und sehnen uns danach, dass uns jemand findet und nach Hause bringt. Wir brauchen einen Retter. Die Verheißung von Weihnachten lautet: Wir haben einen Retter und sein Name ist Jesus!**

Die Zeit, die er auf der Erde verbrachte, war im Grunde ein **Rettungseinsatz**:

**Er rettete eine Frau, die sich in Samarien versteckte.** Fünf Männer hatten sie weggeworfen, als sei sie ein Müllsack. Der sechste war auch nicht ihr Ehemann. Sie war die Frau, um die alle in der Stadt einen Bogen machten. Sie füllte ihren Wasserkrug in der Mittagshitze, um den bohrenden Blicken ihrer Mitmenschen auszuweichen. Jesus ignorierte die Sitten und Gebräuche seines Volkes, um ihr zu helfen (Johannes 4, 4-29).

**Er rettete einen Besessenen, der in Höhlen lebte.** Böse Geister hatten den Mann dazu gebracht, sich selbst zu verstümmeln und mit Steinen auf sich einzuschlagen. Ein Wort von Jesus genügte um ihn zu befreien (Markus 5, 1-15).

**Er entdeckte den winzigen Zachäus in Jericho.** Der Zöllner hatte so viele Leute betrogen, dass seine Rente gesichert war. Trotzdem hätte er alles gegeben, um ein reines Gewissen zu bekommen und einen Freund zu finden. Ein Abendessen mit Jesus, und er bekam beides (Lukas 19, 1-10).

**Drei Jahre lang machte Jesus auf diese Art weiter.** Er stellte das Leben eines Menschen nach dem anderen auf den Kopf. Niemand wusste so recht, wie man mit diesem Zimmermann umgehen sollte, der den Toten Befehle gab. Seine heilenden Hände hatten Schwielen. Seine göttliche Stimme hatte einen menschlichen Akzent. Er neigte dazu, auf Booten einzuschlafen und auf Reisen hungrig zu werden. Trotzdem jagte er den Besessenen einen Todesschrecken ein und gab den Geächteten wieder Hoffnung. Doch gerade in dem Augenblick, in dem er bereit war, eine Krone zu tragen, starb er an einem Kreuz.

Er rettete Dich, indem Er einen Weg geschaffen hat, damit du Ja sagen kannst, aber auch das Alte ablegen darfst.

Jesus Geburt und seiner Kreuzigung gehen Hand in Hand: Annehmen aber zugleich ablegen.

## Die Geschenke der Weisen

Mt 2,1 **Gelehrte suchen den neuen König** - Jesus wurde in Bethlehem geboren, einer kleinen Stadt in Judäa. Herodes war damals König. Einige Sterndeuter kamen aus dem Orient nach Jerusalem und erkundigten sich:

Mt 2,2 "Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind aus dem Osten hierhergekommen, um ihm die Ehre zu erweisen."

Mt 2,9 Nach diesem Gespräch gingen die Sterndeuter nach Bethlehem. Der Stern, den sie im Osten gesehen hatten, führte sie. Er blieb über dem Haus stehen, in dem das Kind war.

Mt 2,10 Da kannte ihre Freude keine Grenzen.

Mt 2,11 Sie gingen in das Haus, wo sie das Kind mit seiner Mutter Maria fanden, knieten vor ihm nieder und ehrten es wie einen König. Dann packten sie ihre Schätze aus und beschenkten das Kind mit Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Diese Gäste im Stall sind weise Gelehrte aus dem Orient. Und sie kommen mit einer Überraschung für Maria, Josef und das Kindlein in der Krippe: Weihrauch, Gold und Myrrhe.

- **Ich schenke dir Gold, das bedeutet: Ich glaube, du bist ein König - Gold als Zeichen für Macht.** Und Gott versorgt dadurch einfach diese junge Familie mit dem ersten Notwendigsten. Sie mussten ja danach noch gleich mehrere Hundert Kilometer durch die Wüste nach Ägypten fliehen! Unser Schöpfer ist ein ganz praktischer Vater im Himmel!
- **Weihrauch ist ein starkes Symbol der Gottesverehrung.** Er wurde im Tempel beim Opfer benutzt. Der Rauch ist ein Symbol für Gottes Gegenwart. Weihrauch für das Jesuskind zeigt: Hier geht es um etwas Göttliches, etwas Besonderes.
- **Und schließlich Myrrhe: ein ganz wertvolles Gewächs.** Sie wurde früher zum Behandeln von entzündeten Stellen benutzt. Doch die noch tiefergreifende Symbolik ist diese: in der damaligen Zeit wurden die Toten mit Myrrhe einbalsamiert. Ein erster Hinweis auf den bevorstehenden Weg, den Jesus stellvertretend für uns alle am Kreuz gehen wird. Myrrhe ist ein sehr gut riechendes Harz, das jedoch einen sehr bitteren Geschmack hat.

## Das vergessene Geschenk!!



Das Städtchen lag wie verzaubert da.

Die Schneeflocken tanzten ihren lautlosen Reigen und verwandelten die Welt. Was schmutzig und hässlich aussah, bedeckten sie, was spitz und kantig, formten sie weich und rund. Mit brennenden Augen starrte der kleine Ralf in das Schneetreiben hinaus und drückte seine Nase und heiße Stirn an die kühle Fensterscheibe.

Seit Tagen suchte er die Antwort auf eine schwierige Frage. Von seinen Geschwistern hatte er wissen wollen, warum Weihnachten gefeiert wird, und sie hatten ihm kurz und bündig erklärt: „Weil Jesus Geburtstag hat.“ „Hmm, wenn Jesus Geburtstag hat, warum bekommen dann wir die Geschenke – und nicht er? Das war seine schwere Frage.

Dabei hatte er sich vorgestellt, dass an seinem eigenen nächsten Geburtstag alle seine Freunde die schönsten Geschenke auspackten- nur er stünde abseits mit leeren Händen. Wie traurig müsste er dann sein! Und Jesus?

Auf der ganzen Welt beschenken sich die Menschen gegenseitig, erraten heimliche Wünsche, verwirklichen Träume. Arme und Reiche, Junge und Alte, Kranke und Gesunde – alle sollen sich freuen. Und Jesus?

Ralf hatte überall herumgefragt, doch niemand konnte ihm erklären, warum Jesus nicht beschenkt wird, niemand hatte überhaupt an ein Geschenk für Jesus gedacht. Nun wollte er ganz bestimmt nach einem passenden Geschenk suchen. „Hmm, aber worüber würde sich Jesus freuen?“

Kaufen konnte er ihm nichts mehr, er hatte alles ausgegeben, um Geschenke für Eltern und Geschwister zu basteln.

Morgen war Heiliger Abend, Jesu Geburtstagsfeier und er hatte immer noch kein Geschenk für ihn. Während er grübelnd am Fenster stand, zündete plötzlich in ihm eine Idee, die ihn ganz glücklich machte. Er lachte laut auf, denn es war ja so einfach, Jesus eine Freude zu machen.

Endlich kam der Weihnachtsgottesdienst.

Die Kirche war gemütlich und warm, es duftete nach Kerzen und Tannengrün. Die vielen Menschen, die keine Geschenke für Jesus mitgebracht hatten, wollten doch wenigstens eine Stunde von ihm singen und von seiner Geburt hören. Kurz vor dem Schluss des Gottesdienstes gingen die schön geflochtenen Opferkörbe durch die Reihen. Die Jungbläser vom Posaunenchor sammelten das Opfer ein und trugen die Körbe zum Altar. Auf diesen Augenblick hatte Ralf gewartet.

Flink huschte er von seiner Bank, drückte sich an seinem Nachbarn vorbei, lief im Mittelgang bis zum Altar und stellte sich mitten in einen Opferkorb und rief mit heller Stimme: „Ich habe kein Geld für Jesus, aber ich schenke ihm meine Arme und Beine, meinen Kopf, meine Stimme und mein ganzes Herz zum Geburtstag.“ Ein Raunen ging durch die Menge, die Kinder sprangen von den Bänken auf, um besser sehen zu können. Alle spürten, das Ralf etwas Wichtiges gemacht hatte.

Pfarrer Heimer legte den Arm um ihn, rückte das Mikrofon etwas näher und wandte sich an seine Gemeinde: „Ralf hat uns allen heute geholfen, Weihnachten richtig zu feiern. *Und zu verstehen!*“

Jesus kam auf diese Erde, um uns in Gottes Reich einzuladen, um Sünder zu erlösen. Es war für ihn ein Wagnis, Gottlose mit Gott zu versöhnen! Es hat ihn sein Leben gekostet! Doch das war es ihm wert! Sein Sterben besiegte den Tod, seine Liebe den Hass, seine Ohnmacht die Macht! Seitdem können Menschen zu Gott umkehren und ihr Leben neu mit Gott beginnen. Mit Jesus zusammen öffnen sich neue Horizonte, neue Ziele. Wer das erleben will, muss so mutig sein wie Ralf und sich ihm ganz schenken!“

Niemand blieb von Ralfs Tat unberührt.



## Das Geschenk der Vergebung des liebenden Vaters

Lk 15,17 Da kam er zur Besinnung: 'Bei meinem Vater hat jeder Arbeiter mehr als genug zu essen, und ich sterbe hier vor Hunger.'

Lk 15,18 Ich will zu meinem Vater gehen und ihm sagen: Vater, ich bin schuldig geworden an Gott und an dir.'

Lk 15,19 Sieh mich nicht länger als deinen Sohn an, ich bin es nicht mehr wert. Aber kann ich nicht als Arbeiter bei dir bleiben?'

Lk 15,20 Er machte sich auf den Weg und ging zurück zu seinem Vater. **Der erkannte ihn schon von weitem. Voller Mitleid lief er ihm entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.**

Lk 15,21 Doch der Sohn sagte: 'Vater, ich bin schuldig geworden an Gott und an dir. Sieh mich nicht länger als deinen Sohn an, ich bin es nicht mehr wert.'

Lk 15,22 Sein Vater aber befahl den Knechten: **'Beeilt euch! Holt das schönste Gewand im Haus, und gebt es meinem Sohn. Bringt auch einen Ring und Sandalen für ihn!**

Lk 15,23 **Schlachtet das Mast Kalb! Wir wollen essen und feiern!**

Lk 15,24 **Mein Sohn war tot, jetzt lebt er wieder. Er war verloren, jetzt ist er wiedergefunden.' Und sie begannen ein fröhliches Fest.**

### Gott hat uns nie verlassen!

- Er steht 24/7 mit offenen Armen da, um dich aufzunehmen.
- Er steht da, um dir wieder den Ring des Vaters an den Finger zu stecken.
- Er steht da, um dir wieder deine Sohnschaft und Tochterschaft zu bezeugen.
- Er steht da, um ein Freudenfest zu veranstalten, wenn du Buße tust und dich wieder den Armen des liebenden Vaters anvertraust.

Und dann werden wir selber zu einer Verteilstelle für seine Gaben. Er will, dass niemand mit leeren Händen geht, wenn er Zeit mit uns verbracht hat. Manche Menschen finden durch uns das Geschenk der Errettung. Andere erhalten kleinere Geschenke: ein freundliches Wort, eine gute Tat. Aber alle diese Geschenke stammen eigentlich von Gott.

Unsere Aufgabe ist es dann, von seiner Liebe erfüllt zu sein, sicher an unserem Platz zu stehen, seine Güte und Freundlichkeit auszustrahlen und alle zu beschenken, die uns über den Weg laufen.

## 2 Dinge heute Morgen

1. Hast du Jesus schon als Geschenk aus Gottes Händen empfangen?
2. Bist du bereit eine Verteilstelle seiner Gaben zu sein?

### Blatt Papier:

- 1: Schreibe auf, was du von Jesus dieses Weihnachten annimmst.
- 2: Schreibe das auf, was du abgeben möchtest bei Ihm.

### Gebet